

Hauptseminar: 'Syntax deutscher Varietäten'	Sommersemester 2012 Do 10.15-11.45 * Raum 3210	Sprechstunde: Mi 13.00-14.00
---	---	--

Vorbesprechung (26.04.12)

Geplanter Seminarverlauf:

- Sitzung 2 (03.05.) Variation: Grundlagen**
- Sitzung 3 (10.05.) Erklärungsmodelle für die Variation I; Referatvergabe**
- Sitzung 4 (24.05.) Erklärungsmodelle für die Variation II; Referatvergabe**
- Sitzung 5 (14.06.) Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte: Genealogie und Periodisierung**
Referat I Vor- und Frühgeschichte
Referat II Entwicklungsgeschichte des 'Deutschen'
- Sitzung 6 (21.06.) Deutsche Mundarten**
Referat III Bestandsaufnahme & Einordnung
Referat IV Historische Entwicklung
- Sitzung 7 (28.06.) Die Entwicklung des deutschen Standards**
Referat V Tendenzen zum Mundartenausgleich
Referat VI Die Normierung des deutschen Standards
- Sitzung 8 (05.07.) Syntax gesprochener Sprache**
Referat VII Grundlagen
Referat VIII Phänomene
- Sitzung 9 (12.07.) Entwicklung der analytischen Flexion**
Referat IX Perfekt
Referat X Futur und Modalverben
- Sitzung 10 (19.07.) Verbsyntax deutscher Mundarten**
Referat XI V-Anhebung und VP-Anhebung
Referat XII (Mundartliche) Periphrasen
- Sitzung 11 (26.07.) Hypotaxe und Wortstellung**
Referat XIII Historische Entwicklung
Referat XIV Ausgewählte Besonderheiten einiger deutscher Mundarten

1. Organisatorisches

- Bitte unbedingt vor jeder Sitzung die Kursunterlagen (auch die Handouts zu den Referaten) herunterladen:
<http://oehl.gesus-info.de/uni-fr/index.html#Kurse>

1.1. Scheinerwerb

- Merkliche *Anwesenheit* (höchstens 2 mal fehlen) und Teilnahme an den *Diskussionen* sind erwünscht.
- Nach **Sitzung 4** werden Hausaufgaben gegeben, deren *sorgfältige* Bearbeitung für einen Schein obligatorisch ist.
- 6 ECTS: Referat über eines der angegebenen Themen.
- 8 ECTS: zusätzlich schriftliche Hausarbeit. Da die Referatsthemen bereits recht umfangreich sind, genügt als Hausarbeit die Verschriftlichung Ihres Referats in *wissenschaftlicher Form* (s.u.).

1.2. Zu den Literaturhinweisen

- Im *Semesterplan* gibt es zu jedem Referat *Literaturhinweise*. Diese scheinen z.T. auf den ersten Blick recht umfangreich. Es geht jedoch nicht darum, alle Inhalte zu referieren, sondern darum, sich gründlich über das Thema zu informieren. Oft ist es darüber hinaus ratsam, weitere *Referenzwerke aus dem Literaturverzeichnis* (3.2, S.8) zu konsultieren.

- Eine eingeklammerte Nummer im Literaturhinweis zu einem Referat verweist auf die Nummer einer Monographie oder Sammelpublikation im Literaturanhang. Diese sind zum größten Teil in einer der Fachbibliotheken der Philologie oder in den Universitätsbibliotheken zu finden.
- Manche Zeitschriftenartikel müssen Sie selbstständig aus der entsprechenden Zeitschrift herausuchen!
- (SC) verweist auf Literatur, die nicht in den Freiburger Bibliotheken erhältlich ist, jedoch zum Zwecke der Referatvorbereitung auf Wunsch als gescanntes PDF zugesandt werden kann. Wenden Sie sich hierzu bitte an meine wissenschaftliche Hilfskraft, Frau Schmid (whk@oehl.gesus-info.de).
- Zur Nachbereitung fehlender oder unvollständiger Grundkenntnisse können mit (G) gekennzeichnete Literaturempfehlungen im Anhang dienen.
- Sehen Sie sich die Literatur unbedingt an, bevor Sie sich für ein Referat melden! Im Ausnahmefall bekommen Sie ein Referat sonst nur dann, wenn Sie bereits Vorkenntnisse zum Referatsthema vorweisen können.

1.3. Vorbereitung der Referate

- Es ist empfehlenswert, sich mit der Literatur beizeiten auseinanderzusetzen. Erfahrungsgemäß kann der erste Schreck angesichts wissenschaftlichen Neulands leichter verwunden werden, wenn bis zum Referat mehr als eine Woche Zeit bleibt 😊.
- Die Aufsätze oder Buchkapitel sind zu kopieren, sorgfältig zu lesen, und der für das Thema relevante Inhalt ist in einem homogenen Vortrag zu präsentieren. Zum Teil behandeln die Werke dasselbe Thema und können alternativ verwendet werden. Dies bedeutet: *Wenn sich die Inhalte überschneiden, werden mehrere Lektüren zu einem Referat verbunden.*
- Es gibt naturgemäß leichtere und schwerere Themen. Manche Referate erfordern etwas mehr, manche etwas weniger Vorbereitung. Es versteht sich von selbst, dass die *Bearbeitung eines schwierigen, aufwändigen Themas viel weniger kritisch bewertet wird*, als im entgegengesetzten Fall!
- *Spätestens* in der Woche vor dem Referat kommen alle Referierenden eines Themas bitte gemeinsam in die Sprechstunde, um ihre vorläufigen *Thesepapiere* zu besprechen.
- Das untergliederte Handout soll die wichtigsten Stichpunkte enthalten, vor allem aber auch alle *Fachtermini* und die *Autoren aller erwähneter Publikationen* (vollständige **Bibliographie** mit *Titel, Erscheinungsort und -jahr* am Ende).
- Das Handout sollte jedoch nicht zu ausführlich sein, da das Lesen vom Zuhören ablenkt! Im Idealfall endet das 'Thesepapier' mit einer eigenen *These* zum Thema, die zur *Diskussion* gestellt wird.
- Anhand von Kriterien wie der *Qualität des Handouts*, der in der Sprechstunde gezeigten *Kompetenz* oder *Intensität der Vorbereitung* wird entschieden, wie der Vortrag aufgeteilt wird; es muss aber auf jeden Fall das ganze Referat vorbereitet werden!
- Schicken Sie mir bitte das endgültige Handout per E-Mail *spätestens* bis 14 Uhr am Tag vor der Sitzung!

1.4. Zum Vortrag

- Die Referate sollten nicht zu umfangreich sein. Lieber nach einer angemessenen *Einführung* nur *Aspekte* des Themas auswählen und ausführlich besprechen, als über den gesamten Themenkomplex hinwegspringen.
- Primär dienen Referate der Information der Zuhörenden. Sie sollten das Publikum weder über- noch unterfordern. Daran denken, dass die Zuhörenden das Thema nicht vorbereitet haben. Nicht zu schnell sprechen, aber auch nicht zu langsam! Beides führt zum Abschweifen der Zuhörer.
- Eine *Untergliederung* vornehmen, die den Zuhörenden ermöglicht, sich von Zeit zu Zeit zu sammeln:
 1. Überblick: Was wird behandelt (evtl. Forschungsüberblick, Begriffsgeschichte)
! Keine Liste mit Definitionen vorlesen – diese immer dann bringen, wenn ein Begriff eingeführt wird!
 2. Was ist das Ziel des vorgestellten Modells/ der Theorie? Wie unterscheidet es sich von anderen Modellen?
 3. Wie wird versucht, die Ziele zu erreichen (technische/ konzeptuelle Aspekte); Anwendungsbeispiele zur Erläuterung.
 4. Weiterführende Beispiele (wozu kann das Modell insgesamt dienen)
 5. Schluss: Zusammenfassung; Kommentar

- Versuchen, die Sache interessant zu machen. Meist kann man die Sachen am interessantesten vortragen, für die man sich selbst begeistert - also ruhig *Schwerpunkte* auf diese Aspekte legen.
- Sekundär dienen Referate der eigenen Übung. Es gilt a), das Thema zu verstehen und dadurch das persönliche Wissen zu mehren, und b), die Präsentation in geeigneter Weise vorzubereiten (s.o.), was die gedankliche Auseinandersetzung mit einem Thema schult. *Referate sind das ideale Training für mündliche Prüfungen!*
- *Dauer des Referats*: ca. 40 min.

1.5. Hausarbeit

- Die Hausarbeit (reiner Text ca.12 Seiten) sollte in *wissenschaftlicher Form* dargeboten werden: **Titelblatt, Inhaltsübersicht, Bibliographie**. *Gliederung*: In einer *Einleitung* soll das Thema vorgestellt, im *untergliederten Hauptteil* besprochen, und am *Schluss* kurz diskutiert werden (*Konklusion* am Ende nicht vergessen!). Referenz bei Unklarheiten:
 - Peterßen, Wilhelm H. (1999): *Wissenschaftliche(s) Arbeiten*. München: Oldenbourg.
 - Eine sehr gute Richtlinie für sprachwissenschaftliche Hausarbeiten findet sich auf der Homepage der Linguistik der Universität Göttingen: <http://www.uni-goettingen.de/de/201342.html> (gesichtet 15.09.11)
- *Zitate und Belege* durch Textstellen müssen kenntlich gemacht und deren Herkunft vermerkt werden. **Keine Plagiate!** Der Hausarbeit muss eine unterschriebene *Erklärung über die selbständige Abfassung* und gegebenenfalls ein *ausgefülltes (! eigener Name, Veranstaltungstitel, Studiengang, Modul, Thema der Hausarbeit, Name des Dozenten) Formular für den Scheinerwerb* beigelegt werden.
- Abgabe spätestens **30.09.2012** (Geschäftszimmer Germanistik oder Pforte der IB); Rückgabe ab Semesterbeginn im Sekretariat bei Frau Landwehr (Belfortstr. 14); Scheine sind ggf. im Geschäftszimmer abzuholen.

2. Geplanter Seminarverlauf

Sitzung 2 (03.05.) Variation: Grundlagen

Sitzung 3 (10.05.) Erklärungsmodelle für die Variation I; Referatvergabe

Sitzung 4 (24.05.) Erklärungsmodelle für die Variation II; Referatvergabe

2.2. Referate (mit Literaturangaben zu den einzelnen Themen)

Sitzung 5 (14.06.) Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte: Genealogie und Periodisierung

Referat I Vor- und Frühgeschichte

Beck, Heinrich (1998)	Die germanischen Sprachen der Völkerwanderungszeit.	(7) I, 979 ff.
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	<i>Einführung in das Althochdeutsche</i> . 21-91.	Paderborn [u.a.]: Schöningh.
Schmidt, Wilhelm (10/2007)	<i>Geschichte der deutschen Sprache: Ein Lehrbuch für das germanistische Studium</i> . (punktuell)	Stuttgart: Hirzel.
Schweikle, Günther (1986)	<i>Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte im Überblick</i> . 20-33.	Stuttgart: Metzler.
Seebold, Elmar (1998)	Indogermanisch - Germanisch - Deutsch: Genealogische Einordnung und Vorgeschichte des Deutschen.	(7) I, 963ff.
Speyer, Augustin (2007)	Germanische Sprachen: ein historischer Vergleich. 13-22.	Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Referat II Entwicklungsgeschichte des 'Deutschen'

Geuenich, Dieter (2000)	Soziokulturelle Voraussetzungen, Sprachraum und Diagonalisierung des Althochdeutschen.	(7) II, 1144ff.
-------------------------	--	-----------------

Klein, Thomas (2000)	Soziokulturelle Voraussetzungen und Sprachraum des Alt-niederdeutschen (Altsächsischen).	(7) II, 1241ff.
Peters, Robert (2000)	Soziokulturelle Voraussetzungen und Sprachraum des Mittel-niederdeutschen.	(7) II, 1409-1422.
Rautenberg, Ursula (2000)	Soziokulturelle Voraussetzungen und Sprachraum des Mittelhochdeutschen.	(7) II, 1295ff.
Schmidt, Wilhelm (¹⁰ 2007)	<i>Geschichte der deutschen Sprache: Ein Lehrbuch für das germanistische Studium.</i> (punktuell)	Stuttgart: Hirzel.
Solms, Hans-Joachim (2000)	Soziokulturelle Voraussetzungen und Sprachraum des Fnhd.	(7) II, 1513ff.
Roelcke, Thorsten (1998)	Die Periodisierung der deutschen Sprachgeschichte.	(7) I, 798ff.
Solms, Hans-Joachim (2000)	Soziokulturelle Voraussetzungen und Sprachraum des Fnhd.	(7) II, 1513ff.

Sitzung 6 (21.06.) Deutsche Mundarten

Referat III Bestandsaufnahme & Einordnung

Henn, Beate (1983)	Syntaktische Eigenschaften deutscher Dialekte. Überblick und Forschungsbericht.	(6) II, 1255-1283.
Henzen, Walter (² 1954)	<i>Schriftsprache und Mundarten: Ein Überblick über ihr Verhältnis und ihre Zwischenstufen im Deutschen.</i> (punktuell)	Bern: Francke.
Roelcke, Thorsten (2000)	Typologische Unterschiede in den Varietäten des Deutschen.	(7) II, 1000-1014.
Wiesinger, Peter (1983)	Die Einteilung der deutschen Dialekte. (punktuell)	(6) II, 807-900.
Wiesinger, Peter (2000)	Die Diaglierung des Neuhochdeutschen.	(7) II, 1932-1951.

Referat IV Historische Entwicklung

Geuenich, Dieter (2000)	Soziokulturelle Voraussetzungen, Sprachraum und Diaglierung des Althochdeutschen.	(7) II, 1144ff.
Henzen, Walter (² 1954)	<i>Schriftsprache und Mundarten: Ein Überblick über ihr Verhältnis und ihre Zwischenstufen im Deutschen.</i> (punktuell)	Bern: Francke.
Klein, Thomas (2000)	Soziokulturelle Voraussetzungen und Sprachraum des Alt-niederdeutschen (Altsächsischen).	(7) II, 1241ff.
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	<i>Einführung in das Althochdeutsche.</i> 73-92.	Paderborn [u.a.]: Schöningh.
Reichmann, Oskar (2000)	Die Diaglierung des Frühneuhochdeutschen.	(7) II, 1623ff.
Schmidt, Wilhelm (¹⁰ 2007)	<i>Geschichte der deutschen Sprache: Ein Lehrbuch für das germanistische Studium.</i> (punktuell)	Stuttgart: Hirzel.
Wolf, Norbert R. (2000)	Die Diaglierung des Mittelhochdeutschen.	(7) II, 1385ff.

Sitzung 7 (28.06.) Die Entwicklung des deutschen Standards

Referat V Tendenzen zum Mundartenausgleich

Besch, Werner (2003)	Entstehung und Ausformung der neuhochdeutschen Schriftsprache/ Standardsprache.	(7) III, 2252 ff
Henzen, Walter (² 1954)	<i>Schriftsprache und Mundarten: Ein Überblick über ihr Verhältnis und ihre Zwischenstufen im Deutschen.</i> (punktuell)	Bern: Francke.
Munske, Horst Haider (1983)	Umgangssprache als Sprachenkontakterscheinung.	(6) II, 1002-1018.
Schuppenhauer, Claus / Werlen, Iwar (1983)	Stand und Tendenzen in der Domänenverteilung zwischen Dialekt und deutscher Standardsprache.	(6) II, 1411-1428.
Simmler, Franz (2000)	Phonetik und Phonologie, Graphetik und Graphemik des Ahd.	(7) II, 1155-1170.
Simmler, Franz (2000)	Phonetik und Phonologie, Graphetik und Graphemik des Mhd.	(7) II, 1320-1331.

Referat VI Die Normierung des deutschen Standards

Altmann, Hans & Ute Ziegenhain (2002)	<i>Prüfungswissen Phonetik, Phonologie und Graphemik.</i> 122-161.	Wiesbaden: Westd. Verlag.
---------------------------------------	--	---------------------------

Dürscheid, Christa (2002)	<i>Einführung in die Schriftlinguistik.</i> 25-70.	Wiesbaden: Westdt. Verl.
Henzen, Walter (² 1954)	<i>Schriftsprache und Mundarten: Ein Überblick über ihr Verhältnis und ihre Zwischenstufen im Deutschen.</i> (punktuell)	Bern: Francke.
Mangold, Max (2000)	Entstehung und Problematik der deutschen Hochlautung.	(7) II, 1804-1809.
Mattheier, Klaus J. (2000)	Die Durchsetzung der deutschen Hochsprache im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert: sprachgeographisch, sprachsoziologisch	(7) II, 1951-1967.
Nübling, Damaris & al. (² 2008)	<i>Historische Sprachwissenschaft des Deutschen: Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels.</i> 174-202.	Tübingen: Narr.
Veith, Werner H. (2000)	Bestrebungen der Orthographiereform im 18., 19. und 20. Jh.	(7) II, 1782-1803.

Sitzung 8 (05.07.) Syntax gesprochener Sprache

Referat VII Grundlagen

Fiehler, Reinhard (2005)	Gesprochene Sprache. (punktuell)	(10), 1175-1256.
Schlobinski, Peter (1997)	Zur Analyse syntaktischer Strukturen in der gesprochenen Sprache.	(25), 9-26.
Schwitalla, Johannes (⁴ 2012)	<i>Gesprochenes Deutsch - eine Einführung.</i> 26-36; 84-149.	Berlin: Schmidt.

Referat VIII Phänomene

Auer, Peter (1997)	Formen und Funktionen der Vor-Vorfeldbesetzung im gesprochenen Deutsch.	(25), 55-92.
Polikarpow, Alexander (1997)	Parataktische Konstruktionen im gesprochenen Deutsch.	(25), 181-208.
Vogelgesang-Doncer, Agnieszka (2004)	Topikalisierung von Satzgliedgruppen im deutschen Satz: doppelte Vorfeldbesetzung im Deutschen.	<i>Studia Linguistica</i> 23, 159-171.
Uhmann, Susanne (1997)	Selbstreparaturen in Alltagsdialogen: Ein Fall für eine integrative Konversationsanalyse.	(25), 157-180.
Uhmann, Susanne (1998)	Verbstellungsvariation in weil-Sätzen: Lexikalische Differenzierung mit grammatischen Folgen.	<i>Zeitschrift für Sprachwissenschaft</i> 17/1, 92-139.

Sitzung 9 (12.07.) Entwicklung der analytischen Flexion

Referat IX Perfekt

Betten, Anne (1987)	<i>Grundzüge der Prosasyntax.</i> 101-120.	Tübingen: Niemeyer.
Grønvik, Ottar (1986)	<i>Über den Ursprung der aktiven Perfekt und Plusquamperfektkonstruktion im Deutschen.</i>	Oslo: Solum.
Morris, Richard L. (1988)	The rise of periphrastic perfect tenses in German: The case against Latin Influence.	(4), 161-167.
Abraham, Werner/Conradie, Jac (2001)	Der oberdeutsche Präteritumschwund unter neuer methodischer Sicht.	(1), 55-66.
Öhl, Peter (2009)	Die Entstehung des periphrastischen Perfekts mit <i>haben</i> und <i>sein</i> im Deutschen – eine längst beantwortete Frage?	<i>Zeitschrift für Sprachwissenschaft</i> 28/2, 265-309.
Zimmermann, Rüdiger (1978)	Structural change in the English auxiliary system: On the replacement of <i>be</i> by <i>have</i> .	<i>Folia Linguistica</i> 6. 107-117.

Referat X Futur und Modalverben

Betten, Anne (1987)	<i>Grundzüge der Prosasyntax.</i> 111-121.	Tübingen: Niemeyer.
Diewald, Gabriele/ Habermann, Mechthild (2005)	Die Entwicklung von „werden“ + Infinitiv als Futurgrammem: ein Beispiel für das Zusammenwirken von Grammatikalisierung, Sprachkontakt und soziokulturellen Faktoren.	(20), 229-250.
Diewald, Gabriele (1999)	<i>Die Modalverben im Deutschen: Grammatikalisierung und Polyfunktionalität.</i> (punktuell)	Tübingen: Niemeyer.

Harm, Volker (2001)	Zur Herausbildung der deutschen Futurumschreibung mit <i>werden</i> + <i>Infinitiv</i> .	<i>Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik</i> 68, 288-307.
Leiss, Elisabeth (2000)	Verbalaspekt und die Herausbildung epistemischer Modalverben.	<i>Germanistische Linguistik</i> 154, 63-83.

Sitzung 10 (19.07.) Verbsyntax deutscher Mundarten

Referat XI V-Anhebung und VP-Anhebung

Schönenberger, Manuela (1995)	Constituent Order in the VP: Verb Raising and Verb Projection Raising.	(25), 347-411.
Haegeman, Liliane (1994)	Verb raising as verb projection raising: some empirical problems.	<i>Linguistic Inquiry</i> 24: 509-522.
Kefer, M./ Lejeune, J. (1974)	Satzglieder innerhalb eines Verbalkomplexes.	<i>Deutsche Sprache</i> 2, 322-334.
Kaufmann, Göz (2008)	Where Syntax meets Morphology: Varianten des bestimmten Artikels und die Variation satzfinaler Verbcluster im Plattdeutschen texanischer Mennoniten.	(25), 87-120.

Referat XII (Mundartliche) Periphrasen

Askedal, John Ole (2005)	Grammatikalisierung und Persistenz im deutschen „Rezipienten-Passiv“ mit bekommen/kriegen/erhalten.	(20), 211-228.
BHATT, CHRISTA/ SCHMIDT, CLAUDIA M. (1993)	Die <i>am</i> + Infinitiv-Konstruktion im Kölnischen und im umgangssprachlichen Standarddeutschen als Aspekt-Phrasen.	(1), 71-98.
Lötscher, Andreas (1993)	Zur Genese der Verbverdoppelung bei <i>gaa, choo, laa, aafaa</i> ('gehen', 'kommen', 'lassen', 'anfangen') im Schweizerdeutschen.	(1), 180-200.
Pottelberge, Jeroen van (2005)	Ist jedes grammatische Verfahren Ergebnis eines Grammatikalisierungsprozesses? Fragen zur Entwicklung des <i>am</i> -Progressivs.	(20), 169-192.
Rödel, Michael (2004)	Grammatikalisierung und die Folgen: Der Infinitiv in der deutschen Verlaufsform.	<i>Muttersprache</i> 2004, Heft 2, 138-150.
Schönenberger, Manuela/ Penner, Zvi (1995)	Probing Swiss-German Clause Structure by means of the Placement of Verbal Expletives: Tun "do" Insertion and Verb Doubling.	(25), 291-321.
Wegener, Heide (1985)	'Er bekommt widersprochen' – Argumente für die Existenz eines Dativpassivs im Deutschen.	<i>Linguistische Berichte</i> 96, 127-139.

Sitzung 11 (26.07.) Hypotaxe und Wortstellung

Referat XIII Historische Entwicklung

Haegeman, Liliane (¹ 1990) (1. Aufl.)	Introduction to Government & Binding Theory. 513-552.	Oxford, Cambridge (MA): Blackwell.
Lenerz, Jürgen (1995)	Klammerkonstruktionen.	(19) II, 1266-1276.
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	<i>Einführung in das Althochdeutsche</i> . 307-323.	Paderborn [u.a.]: Schöningh.
Müller, Gertraud & Theodor Frings (1963 [I. Aufl. 1959]).	Die Entstehung der deutschen dass-Sätze. 7-33; 46-51.	<i>Berichte über d. Verhandlungen d. sächsischen Ak. D. Wiss.</i> 103.
Öhl, Peter (2009)	Sprachwandel und kognitive Ökonomie: Zur Grammatikalisierung und Substitution von Satzkonnektoren. (punktuell)	<i>Linguistische Berichte</i> 220, 393-438.

Referat XIV Ausgewählte Besonderheiten einiger deutscher Mundarten

Bayer, Josef/ Brandner, Ellen (2008)	Wie oberflächlich ist die syntaktische Variation zwischen Dialekten? Doubly-filled COMP revisited.	(25), 9-26.
Fuß, Eric (2008)	Multiple agreement and the representation of inflection in the C-domain.	<i>Linguistische Berichte</i> 213, 78-108.
Hoekstra, Eric (1993)	Dialectal Variation inside CP as Parametric Variation.	(1), 161-179.

Penner, Zvi/ Bader, Thomas (1995)	Issues in the Syntax of Subordination: A Comparative Study of the Complementizer System in Germanic, Romance, and Semitic Languages with Special Reference to Bernese Swiss German. (punktuell)	(25), 73-290.
Schönenberger, Manuela/ Penner, Zvi (1995)	The Distribution of Nominal Agreement Features in Swiss German Dialects and the Strong DP/CP Parallelism Hypothesis.	(25), 331-346.
Zwar, Jan-Wouter (1993)	Clues from Dialect Syntax: Complementizer Agreement.	(1), 246-270.

3. Literaturanhang

3.1. Literatur zu den Referaten (G: gleichzeitig Grundlagenliteratur)

1. ABRAHAM, WERNER/ BAYER, JOSEF (Hgg.) (1993): *Dialektsyntax*. Linguistische Berichte, Sonderheft 5. Opladen: Westdeutscher Verlag.
2. Abraham, Werner/ Conradie, Jac (2001): *Präteritumschwund und Diskursgrammatik. Präteritumschwund in gesamteuropäischen Bezügen: areale Ausbreitung, heterogene Entstehung, Parsing sowie diskursgrammatische Grundlagen und Zusammenhänge*. Amsterdam [u.a.]: Benjamins
3. Altmann, Hans/ Ziegenhain, Ute (³2010): *Prüfungswissen Phonetik, Phonologie und Graphemik: Arbeitstechniken - Klausurfragen – Lösungen*. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
4. Antonsen, Elmer H. / Hock, Hans Henrich (Hgg.) (1991): *Stæfcræft. Studies in Germanic Linguistics*. Amsterdam: Benjamins.
5. Balaskó, Mária & Petra Szatmári (Hrsg.) (2007): *Sprach- und Literaturwissenschaftliche Brückenschläge. Vorträge der 13. Jahrestagung der GeSuS in Szombathely, 12.-14. Mai 2004*. München: Lincom (Edition Linguistik 59).
6. Besch, Werner & al.(Hrsg.) (1982/1983): *Dialektologie: ein Handbuch zur deutschen und allgemeinen Dialektforschung*. Berlin u.a.: de Gruyter. (2 Bde.) **(Präsenzbestand IB; auch online verfügbar im OPAC)**
7. Besch, Werner & al. (Hrsg.) (²1998-2004). *Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung*. Berlin [u.a.]: de Gruyter. (4 Bde.) **(Präsenzbestand IB; auch online verfügbar im OPAC)**
8. Betten, Anne (1987). *Grundzüge der Prosasyntax*. Tübingen (Niemeyer).
9. Birkhan, Helmut (1985). *Etymologie des Deutschen*. Bern, Frankfurt, New York: Lang. **(G)**
10. Duden (⁷2005). *Die Grammatik*. 7., völlig neu erarb. und erw. Aufl.. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag
11. Dürscheid, Christa (³2006): *Einführung in die Schriftlinguistik*. Wiesbaden: Westdt. Verl. **(G)**
12. Ehrich, Veronica/ Fortmann, C./ Reich, I./ Reis, M. (Hgg.) (2009): *Koordination und Subordination im Deutschen*. Hamburg: Buske. (Linguistische Berichte, Sonderheft 16)
13. García García, Luisa (2005): *Germanische Kausativbildung: die deverbale jan-Verben im Gotischen*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
14. Green, Dennis Howard (1998). *Language and History in the early Germanic World*. Cambridge: University Press.
15. Grønvik, Ottar (1986). *Über den Ursprung der aktiven Perfekt und Plusquamperfektkonstruktion im Deutschen*. Oslo: Solum.
16. Haegeman, Liliane (¹1990). *Introduction to Government & Binding Theory*. Oxf., Cambr. (MA): Blackwell.
17. Haspelmath, Martin & al (Hgg.) (2001). *Sprachtypologie und sprachliche Universalien. (Language Typology and Language Universals. An International Handbook of Contemporary Research.)*. Berlin etc: de Gruyter. **(Präsenzbestand IB; auch online verfügbar im OPAC)**
18. Henzen, Walter (²1954): *Schriftsprache und Mundarten: Ein Überblick über ihr Verhältnis und ihre Zwischenstufen im Deutschen*. Bern: Francke.
19. Jacobs, J./Stechow, A.v./Sternefeld, W./Vennemann, T. (eds) (1995). *Syntax: An International Handbook of Contemporary Research*. Berlin, de Gruyter. **(Präsenzbestand IB; auch online verfügbar im OPAC)**.
20. Leuschner, T./Mortelmans, T./De Groot, S. (Hg.) (2005): *Grammatikalisierung im Deutschen*. Berlin, New York: de Gruyter.
21. Maurer, Friedrich & H. Rupp (³1974). *Deutsche Wortgeschichte*. Bd.I. Berlin: de Gruyter.
22. McMahon, April (1994). *Understanding Language Change*. Oxford: Blackwell.
23. Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001). *Einführung in das Althochdeutsche*. Paderborn [u.a.]: Schöningh.
24. Nübling, Damaris (²2008). *Historische Sprachwissenschaft des Deutschen: Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels*. Tübingen: Narr. **(G)**
25. Patocka, Franz/ Seiler, Guido (eds.) (2008). *Dialektale Morphologie, dialektale Syntax*. Vienna: Praesens.
26. Penner, Zvi (1995): *Topics in Swiss German syntax*. Bern; Berlin; Frankfurt a.M. [u.a.]: Lang.
27. Schlobinski, Peter (Hrsg.) (1997): *Syntax des gesprochenen Deutsch*. Opladen: Westdeutscher Verl.
28. Schmidt, Wilhelm (¹⁰2007): *Geschichte der deutschen Sprache: Ein Lehrbuch für das germanistische Studium*. Stuttgart: Hirzel.

29. Schwitalla, Johannes (⁴2012): *Gesprochenes Deutsch - eine Einführung*. Berlin: Schmidt.

3.2. Weitere Referenzwerke und Studienbücher

30. Barbour, Stephen; Stevenson, Patrick (1998): *Variation im Deutschen. Soziolinguistische Perspektiven*. Berlin, New York: de Gruyter.
31. Behaghel, Otto (1923-32). *Deutsche Syntax - Eine Geschichtliche Darstellung*. Heidelberg: Winter.
32. Bußmann, Hadumod (³2002). *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Kröner.
33. Buscha, Joachim (1989). *Lexikon Deutscher Konjunktionen*. Leipz.: Enzyklopädie.
34. Campbell, Lyle (²2004). *Historical Linguistics – an Introduction*. Second Edition. Edinburgh: Edinburgh University Press.
35. Cook, Vivian J. & Mark Newson (³2007): *Chomsky's universal grammar: an introduction*. Oxford [u.a.]: Blackwell.
36. Dal, Ingerid (³1966). *Kurze Deutsche Syntax - Auf Historischer Grundlage*. Tübingen: Niemeyer.
37. Delbrück, Berthold & Karl Brugmann (1893-1900). *Vergleichende Syntax der Indogermanischen Sprachen*. Straßburg: Trübner.
38. Dürscheid, Christa (⁴2007). *Syntax: Grundlagen und Theorien*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. (G)
39. Ebert, Robert Peter (1978). *Historische Syntax des Deutschen*. Stuttgart: Metzler.
40. Eisenberg, Peter (³2006). *Grundriß der deutschen Grammatik*. Bd. 1: *Das Wort*. Bd.2: *Der Satz*. Stuttgart: Metzler. (G)
41. Glück, Helmut (1993). *Metzler Lexikon Sprache*. Stuttgart, Weimar: Metzler.
42. Grewendorf, Günther (1995). *Sprache als Organ, Sprache als Lebensform*. Frankfurt/M.: Lang. (G)
43. Haegeman, Liliane (²1994). *Introduction to Government & Binding Theory*. Oxf. etc: Blackwell. (G)
44. Haider, Hubert (2010). *The Syntax of German*. Cambridge: Cambridge University Press.
45. Hopper, Paul J. & Elizabeth Closs Traugott (²2003). *Grammaticalization*. Cambridge: Cambridge University Press.
46. Keller, Rudolf E. & Karl-Heinz Mulagk (1986). *Die deutsche Sprache und ihre historische Entwicklung*. Hamburg: Buske.
47. Klausmann, Hubert/ Kunze, Konrad/ Schrambke, Renate (1994): *Kleiner Dialektatlas. Alemannisch und Schwäbisch in Baden-Württemberg*. Bühl: Konkordia.
48. Kluge, Friedrich (²⁴2002). *Etymologisches Wörterbuch der Deutschen Sprache*. Bearbeitet von Elmar Seebold. Berlin, New York: de Gruyter.
49. König, Werner (¹⁶2007). *Dtv-Atlas deutsche Sprache*. München: DTV. (G)
50. Kühnel, Jürgen (²1978). *Grundkurs Historische Linguistik: Materialien zur Einführung in die germanisch-deutsche Sprachgeschichte*. Göppingen: Kümmerle. (G)
51. Lightfoot, David (1991). *How to set Parameters. Arguments from Language Change*. Cambridge, London: MIT Press.
52. Linke, A./Nussbaumer, M./Portmann, P. (²1994) Studienbuch Linguistik. Tübingen: Niemeyer. (G)
53. Paul, Hermann (²⁴1998). *Mittelhochdeutsche Grammatik*. Tübingen: Niemeyer.
54. Penzl, Herbert (1970). *Lautsystem und Lautwandel in den AHD Dialekten*. München: Hueber.
55. Penzl, Herbert (1975). *Vom Urgermanischen zum Neuhochdeutschen. Eine historische Phonologie*. Berlin: Erich Schmidt.
56. Pfeifer, Wolfgang (etc.) (1989). *Etymologisches Wörterbuch des Deutschen*. Berlin: Akad. Verl.
57. Pittner, Karin & Judith Berman (2004). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr. (G)
58. Ramers, Karl-Heinz (1998). *Einführung in die Phonologie*. München: Fink.
59. Roelcke, Thorsten (1997). *Sprachtypologie des Deutschen: Historische, regionale und funktionale Variation*. Berlin, New York: de Gruyter.
60. Schirmunski, Viktor M. (2010): *Deutsche Mundartkunde: vergleichende Laut- und Formenlehre der deutschen Mundarten*. Hrsg. und kommentiert von Larissa Naiditsch. Aus dem Russischen übersetzt von Wolfgang Fleischer. Frankfurt am Main; Berlin; Bern; Wien [u.a.]: Lang.
61. Schrodtt, Richard (1976). *Die germanische Lautverschiebung und ihre Stellung im Kreise der indogermanischen Sprachen*. Wien: Halosar (Wiener Arb. zur germ. Altertumsk. u. Phil.)
62. Schweikle, Günther (⁵2002). *Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte im Überblick*. Stuttgart: Metzler. (G)
63. Sihler, Andrew L. (2000). *Language History. An introduction*. Amsterdam etc: Benjamins.
64. Sonderegger, Stefan (1979): *Grundzüge Deutscher Sprachgeschichte. Einführung - Genealogie - Konstanten*. Berlin: de Gruyter. (G)
65. Speyer, Augustin (2007): *Germanische Sprachen: ein historischer Vergleich*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. (G)

3.3. Weiterführende Literatur

66. Andersen, Henning (1973): Abductive and deductive change. *Language* 49. 765-93.
67. Battye, Adrian & Ian Roberts (Hgg.) (1995). *Clause Structure and Language Change*. Oxford: Oxford University Press.
68. Betten, Anne (ed) (1990). *Neuere Forschungen zur historischen Syntax des Deutschen*. Tübingen.
69. Brandner, Ellen & Gisella Ferraresi (eds.) (1996): *Language Change and Generative Grammar*. Opladen: Westdeutscher Verlag. (Linguistische Berichte, Sonderheft 7)

70. Britton, D. (ed.) (1996): *English Historical Linguistics*. Amsterdam: Benjamins.
71. Campbell, Lyle (2001): What's wrong with grammaticalization? *Language Sciences* 23:113-161.
72. Campbell, Lyle / Janda, Richard (2001): *Introduction: conceptions of grammaticalization and their problems*. *Language Sciences* 23:93-112.
73. Cherubim, Dieter (1975) (ed). *Sprachwandel. Reader zur Diachronischen Sprachwissenschaft*. Berlin, New York: de Gruyter.
74. Clark, Robin & Ian Roberts (1993): A Computational Method of Language Learnability and Language Change. *Linguistic Inquiry* 24, 299-345.
75. Coetsem, Frans v.& H. L. Kufner (eds.) (1972). *Towards a Grammar of Proto-Germanic*. Tübingen: Niemeyer.
76. Denison, David (1993): *English historical syntax: verbal constructions*. London [u.a.] : Longman,
77. Ebert, Robert Peter (1986). *Historische Syntax des Deutschen, 1300 - 1750*. Bern: Lang.
78. Feilke, Helmuth [Hrsg.] (2001). *Grammatikalisierung, Spracherwerb und Schriftlichkeit*. Tübingen: Niemeyer.
79. Fritz, Gerd (1998). *Historische Semantik*. Stuttgart, Weimar: Metzler.
80. Gelderen, Elly van (1996): *The Rise of Functional Categories*. Amsterdam: Benjamins.
81. Gelderen, Elly van (2004): *Grammaticalization as economy*. Amsterdam [u.a.]: Benjamins.
82. Greenberg, Joseph (1974). *Language typology: a historical and analytic overview*. The Hague: Mouton.
83. Greenberg, Joseph H. (ed.) (1978): *Universals of Human Language*. Stanford (CA): University Press.
84. Grewendorf, Günther (1995): German. (19) II, 1288ff.
85. Haider, Hubert (1993). *Deutsche Syntax Generativ*. Tübingen: Narr.
86. Harris, Alice C. & Lyle Campbell (1995): *Historical syntax in cross-linguistic perspective*. Cambridge [u.a.]: Cambridge Univ. Press.
87. Harris, Martin & Paolo Ramat (eds) (1987): *Historical Development of Auxiliaries*. Berlin: de Gruyter.
88. Hock, Hans Henrich (1991). *Principles of Historical Linguistics*. Amsterdam: Mouton de Gruyter.
89. Hopper, Paul J. (1975): *The Syntax of the simple Sentence in Proto- Germanic*. The Hague/Paris.
90. Jäger, Agnes (2008): *History of German negation*. Amsterdam: John Benjamins.
91. Jones, Charles (ed) (1993). *Historical Linguistics: Problems and Perspectives*. London, New York: Longman.
92. Kastovsky, Dieter et al. (eds) (1986). *Linguistics across historical and geographical boundaries*. Festschrift für Karl Fisiak. Berlin: Mouton de Gruyter.
93. Keller, Rudi (1996). *Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache*. Tübingen, Basel: Francke
94. Keller, Rudi (1996). *Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache*. Tübingen, Basel: Francke
95. Kemenade, Ans van & Nigel Vincent (1997). (eds) *Parameters of morphosyntactic change*. Cambridge: Cambridge Univ. Press.
96. Kiparsky, Paul (1975). Sprachuniversalien und Sprachwandel. IN (73), 237-276.
97. Kuroda, Susumu (1999). *Die historische Entwicklung der Perfektkonstruktionen im Deutschen*. Hamb.: Buske.
98. Lehmann, Christian (1995[1982]). *Thoughts on Grammaticalization*. München: Lincom Europa.
99. Leiss, Elisabeth (2000): *Artikel und Aspekt. Die grammatischen Muster von Definitheit*. Berlin, New York: de Gruyter.
100. Leiss, Elisabeth (2011): *Historische Morphologie und Syntax des Deutschen*. Berlin: de Gruyter.
101. Lenerz, Jürgen (1984) *Syntaktischer Wandel und Grammatiktheorie. Eine Untersuchung an Beispielen aus der Sprachgeschichte des Deutschen*. Tübingen: Niemeyer.
102. Li, Charles N. (ed.) (1977). *Mechanisms of Syntactic Change*. Austin, Tex.: Univ. of Texas.
103. Lightfoot, David (1979): *Principles of diachronic syntax*. Cambridge [u.a.] : Cambridge Univ. Press.
104. Mailhammer, Robert (2007): *The Germanic Strong Verbs. Foundations and Development of a New System*. Berlin: Walter de Gruyter.
105. Martinet, André ([1955] 1981): *Sprachökonomie und Lautwandel. Eine Abhandlung über die diachronische Phonologie*. Aus dem Französischen von Claudia Fuchs. Stuttgart: Klett-Cotta.
106. Meillet, André (1912): L'évolution des formes grammaticales. In: lbd. (1921), *Linguistique Historique et Linguistique Générale*. Paris: Champion. 130-148.
107. Oubouzar, Erika (1975) Über die Ausbildung der Zusammengesetzten Verbformen im Deutschen Verbalsystem. *PBB (= Beitr. z. Gesch. d. dt. Spr. u. Lit.)* (H) 95: 5-96.
108. Paul, Hermann (1880): *Prinzipien der Sprachgeschichte*. 9. Auflage: Tübingen (1975).
109. Piattelli-Palmarini, Massimo (Hg.) (1980). *Language and learning: the debate between Jean Piaget and Noam Chomsky*. Cambridge, Mass.: Harvard Univ. Pr.
110. Pintzuk, Susan et al. (eds.) (2000). *Diachronic Syntax. Models and Mechanisms*. Oxford: University Press.
111. Pisani, Vittore (1975). *Die Etymologie. Geschichte, Fragen, Methode*. München: Fink.
112. Ramat, Paolo (1981). *Einführung in das Germanische*. Tübingen: Niemeyer.
113. Ramers, Karl-Heinz (1999). *Historische Veränderungen prosodischer Strukturen: Analysen im Licht der nichtlinearen Phonologie*. Tübingen: Niemeyer.
114. Rauch, Irmengard (ed.) (1995): *Insights in Germanic linguistics*. Berlin: de Gruyter. Trends in linguistics / Studies and monographs 83.

115. Rauch, Irmengard (ed.) (1999): *New Insights in Germanic linguistics*. New York: Lang.
116. Roberts, Ian G. (1993): *Verbs and diachronic syntax: a comparative history of English and French*. Dordrecht: Kluwer.
117. Schwerdt, Judith (2000). *Die 2. Lautverschiebung. Wege zu ihrer Erforschung*. Heidelberg: Winter.
118. Sommerfeldt, Karl-Ernst (1988). *Entwicklungstendenzen in der Deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: VEB.
119. Sternefeld, Wolfgang (2006). *Syntax. Eine morphologisch motivierte generative Beschreibung des Deutschen*. 2 Bände. Tübingen: Stauffenburg.
120. Toman, Jindrich (ed.) (1985): *Studies in German Grammar*. Dordrecht: Foris.
121. Trier, Jost (1931). *Der Deutsche Wortschatz im Sinnbezirk des Verstandes. Die Geschichte des Sprachlichen Feldes*. Heidelberg: Winter.
122. Wischer, Ilse & G. Diewald (eds.) (2002). *New reflections on grammaticalization*. Amsterdam: Benjamins.